FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM

# Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

gegründet 1998 | Nr. 13 | Mai 2005 | 5. Jahrgang

## Liebe Weinfreunde,

lassen Sie mich heute noch einmal die Gelegenheit nutzen, um allen Weinfreunden dafür zu danken, dass Sie mir bei der Jahreshauptversammlung am 15. April Ihr Vertrauen für die nächsten zwei Jahre geschenkt haben. Ich glaube, dass wir – wie in den Jahren zuvor – wieder einen "schlagkräftigen Vorstand" beisammen haben, mit dem wir in eine gute Zukunft gehen können. Mein Eindruck zu dem Gesamtablauf der Jahreshauptversammlung war ohnehin sehr angenehm und zeigte, dass unter den Weinfreunden ein absolutes Vertrauen vorherrscht. Über den Verlauf werden all die Weinfreunde, die nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnten, ausführlich in dieser Ausgabe informiert.

Mit dem Bau unseres neuen Weinhauses geht es bedauerlicherweise nicht so voran, wie ich mir dies gewünscht habe. Der Grund hierfür liegt allerdings in den miserablen Wetterbedingungen, die ein zügiges Umsetzen der Baumaßnahme verzögern. Ich hoffe, dass wir bei unserem ersten Arbeitseinsatz im Mai die offizielle Grundsteinlegung vornehmen können und würde mich freuen, wenn möglichst alle Weinfreunde vor Ort wären.

Lassen Sie mich noch ein Wort zur Pflege der Weinreben einzelner Mitglieder sagen. Obwohl ich mehrfach in sehr freundlicher Form darauf hingewiesen habe, dass sich jeder um seine Weinstöcke zu kümmern hat, wird dies bedauerlicherweise von einigen Weinfreunden missachtet. Wir werden in Kürze dieses Verhalten zum Anlass nehmen, all diejenigen, die sich weder an die Satzung, noch an die Geschäftsordnung halten, darum zu bitten, entweder für die Zukunft passives Mitglied zu sein oder sogar unseren Freundeskreis zu verlassen. Wir wollen und können es uns nicht leisten, dass Ausnahmen auf Dauer zugelassen werden und andere engagierte Weinfreunde die Arbeiten Gleichgültiger mit erledigen.

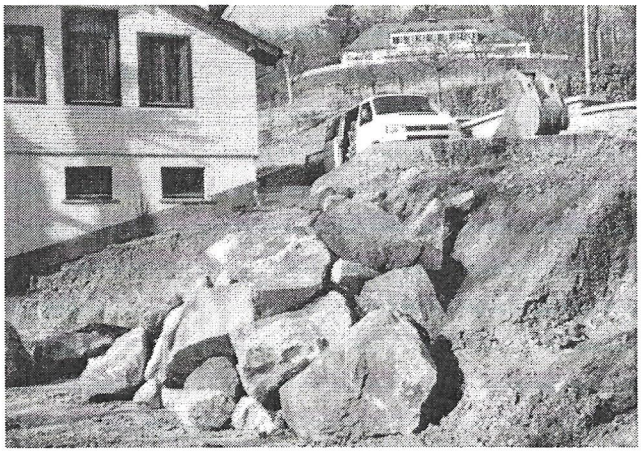
Abschließend darf ich Sie an die Weinausgabe des Jahrganges 2004 am 26. Juni 2005 erinnern. Wie in den vergangenen Jahren soll auch dieser Tag wieder als Familienfest gestaltet werden. Ab 11.00 Uhr sind alle Weinfreunde und deren Familienmitglieder nach Nieder-Mörlen eingeladen. In der historischen Umgebung der Hofscheune meiner Familie wollen wir über den Tag hinaus ein abwechslungsreiches Programm bieten. Wie in den vergangenen Jahren bitte ich Sie, zu überlegen, ob Sie sich an diesem Tag mit einem Beitrag – in welcher Form auch immer – beteiligen wollen. Neben verschiedenen Grillspezialitäten zum Mittagstisch wollen wir zum Nachmittag auch wieder ein Kuchenbuffet anbieten, zu dem wir Sie bitten, mit einer Kuchenspende beizutragen. Ihre Angebote melden Sie bitte Anita Kröker, Tel. 06034-4199, oder Claus Kaiser (Clavinum, Karlstr. 5), Tel. 06032-949801.

Obwohl ich schon bei der Jahreshauptversammlung angekündigt habe, dass die Menge und die Qualität des Jahrganges 2004 alle Erwartungen übertroffen haben, will ich heute nichts weiter verraten. Dies alles wollen wir erst bei der Weinausgabe, die natürlich mit einer Kostprobe verbunden ist, ausführlich präsentieren.

Ich freue mich schon heute, diesen Tag zusammen mit Ihnen und Ihrer Familie im Kreise der Weinfreunde von Bad Nauheim zu verbringen.

Herzlichst Ihr

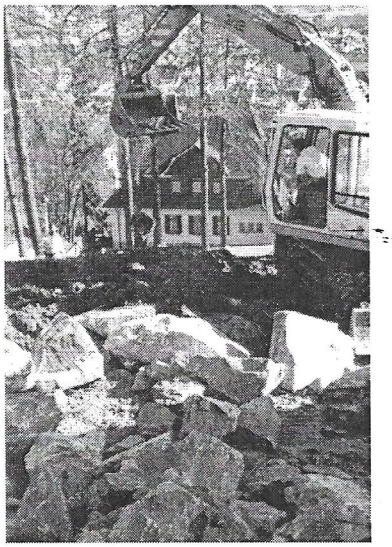
Bernd Witzel



*Das Weinfreundehaus im Bau :*

*Mit dicken Felsbrocken und Baggereinsatz musste zuerst das steile Gelände gesichert werden.*

*Fotos: Pasch*



**Niederschrift über die**

# Mitgliederversammlung

**am 15. April 2005**
**in der Erika-Pitzer-Begegnungsstätte**

Folgende Tagesordnung steht zur Behandlung an:

1) Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2) Bericht des Präsidenten
3) Bericht des Sekretärs
4) Bericht des Schatzmeisters
5) Bericht der Kassenprüfer
6) Bericht des Leiters der Parzellenbeauftragten
7) Aktueller Sachstandsbericht zum Neubau des "Weinfreundehauses"
8) Entlastung des Vorstandes
9) Neuwahl des Vorstandes
   a. des Präsidenten / der Präsidentin
   b. des Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin
   c. des Schatzmeisters / der Schatzmeisterin
   d. des Sekretär / der Sekretärin
   e. von mindestens drei weiteren Vorstandsmitgliedern
10) Neuwahl von mindestens zwei Kassenprüfern / Kassenprüferinnen
11) Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm 2005
12) Anträge
13) Verschiedenes

Der Präsident Bernd Witzel eröffnet pünktlich um 19.30 Uhr die Jahreshauptversammlung, begrüßt die 68 teilnehmenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit wie auch die ordnungsgemäß erfolgte Ladung fest. Sein ganz besonderer Gruß gilt dem Ehrenpräsidenten Peter Griebsch sowie dem Ehrenmitglied Annemie Brückner. Als neuen Vertreter des Magistrats im Vorstand stellt er Stadtrat Ulli Eisenreich vor. Bevor die Tagesordnung, die keine Ergänzung oder Veränderung erfuhr, behandelt wird, würdigt der Präsident den im letzten Jahr überraschend verstorbenen Parzellenbeauftragten Helmut Broerken, und die Versammlung gedenkt seiner.

In seinem umfassenden Rechenschaftsbericht weist der Präsident darauf hin, dass der aktuelle Mitgliederbestand 197 betrage und das Jahresmittel infolge natürlicher Fluktuation bei 184 liege. Besonders verweist er auf die Vielzahl der durchweg gelungenen Veranstaltungen hin, seien dies die gelungenen gemeinsamen Aktionen mit den Weinfreunden Tiefenbach, die Ausflüge, die Weinvergabe, die Weinlese in zwei Etappen, das sehr stimmungsvolle Bacchusfest oder der Christkindlmarkt. Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen dankt der Präsident ganz besonders den Eheleuten Kröker und Kaiser, die durch ihr überdurchschnittliches Engagement zum Gelingen beigetragen haben. Insgesamt, so merkt der Präsident an, mache es großen Spaß, mit engagierten und kooperativen Mitgliedern die Vereinsanliegen anzugehen.

Im Weinberg selbst stelle sich die Situation so dar, dass derzeit noch etwa 60 Rebstöcke frei seien und vergeben werden können. Hier spricht er gezielt die Mitglieder an, die noch nicht über die Höchstzahl von 10 Reben verfügen; wer hier aufstocken will, werde privilegiert behandelt. Der Weinberg befinde sich in einem passablen Zustand. Dies sei der Eigeninitiative der Mitglieder, aber auch dem Wirken der Parzellenbeauftragten und ihres Obmannes Michael Lehmann zu verdanken. Insoweit sei es bedauerlich, dass Michael Lehmann aus beruflichen Gründen, die ihn nach Regensburg "verschlagen", in dieser Funktion nicht mehr zur Verfügung steht. Wegen der Teilnahme der Stadt beim Wettbewerb "Entente florale", in dessen Rahmen sich die Stadt mit dem Beitrag "Wein und Rosen" erfolgreich präsentieren will, sei eine besondere sorgfältige Pflege des Weinberges notwendig, um der Jury am 7.7. eine hervorragende Anlage präsentieren zu können. Der Präsident verweist ferner auf das sehr gute Ernteergebnis der Lese 2004, was die Menge betrifft. Besonderen Dank unseren Partnern Schüler-Katz, die den sorgfältigen Ausbau vornehmen, von dessen Ergebnis wir bei der Verteilung am 26.6.05 uns alle überzeugen können. Das Etikett für die Flaschen wird wiederum ein Jugendstilmotiv haben, es wird gemeinsam mit dem Jugendstilverein gestaltet.

Der Präsident verweist zum Ende seiner Ausführungen auf die besonderen Anstrengungen im Zusammenhang mit unserem Neubauvorhaben "Weinfreundehaus", dankt allen, die bisher mit Arbeitseinsätzen oder beispielhaften Spendenaktionen (Annemie Brückner und Gudrun Windisch) zum Gelingen beigetragen haben, und bittet um weitere intensive Unterstützung, in welcher Form auch immer.

Der Bericht des Sekretärs setzt sich mit der Mitgliederstruktur und der Mitgliederentwicklung des Vereins auseinander und beleuchtet zum anderen die Tätigkeit des Vorstandes hinsichtlich seiner Intensität, des Zeitaufwandes und der Qualität der Zusammenarbeit. Wie bereits in dem vorausgegangenen Bericht des Präsidenten an verschiedenen Stellen angeklungen hat, wird auch hier die angenehme, verlässliche Zusammenarbeit hervorgehoben

Den Bericht des Schatzmeisters erstattet Horst Steiper anhand verschiedener Folien. Gerade er war durch die Umlagefinanzierung des Weinfreundehauses in besonderer Weise gefordert. Sein Bericht gibt Aufschluss über die hohe Zahlungsmoral der Mitglieder und stellt dar, dass die finanzielle Grundlage des Vereins gesichert ist.

Für die Revisoren berichtet Leo Kaiser, dass man sich intensiv mit den Büchern, Journalen und Konten auseinandergesetzt habe, mit dem Ergebnis, dass nicht nur die Abschlüsse korrekt seien, sondern darüber hinaus dem Schatzmeister eine offene, transparente, für Außenstehende durchaus nachvollziehbare Finanzverwaltung zu bescheinigen sei.

Anstelle des Obmanns der Parzellenbeauftragten, Michael Lehmann, berichtet der Präsident, ruft alle aktiven Mitglieder auf, kontinuierlich die Pflege der Reben zu betreiben, und verweist in diesem Zusammenhang an die besondere Verantwortung der Parzellenbeauftragten. An dieser Stelle sagt er der für die Önologie zuständigen Ulrike Kaiser für ihre Koordination und unserem Mitglied und Altgastwirt Gert Schröder für seine perfekte Bewirtung nach den Arbeitseinsätzen herzlichen Dank.

Nach den erfolgten Berichten und Aussprachen dazu stellt das Mitglied Horst Müller den Antrag, dem Vorstand für seine Tätigkeit Entlastung zu erteilen. Dies erfolgt einstimmig.

Ebenfalls einstimmig wird Ehrenpräsident Peter Griebsch zum Wahlleiter berufen für die vorzunehmenden Vorstandswahlen. Für das Amt des Präsidenten wird Bernd Witzel vorgeschlagen und einstimmig

gewählt. Er nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Vertrauen, dankt dem Wahlleiter und übernimmt den Fortgang der Vorstandswahlen.

Als Vizepräsident wird Claus Kaiser vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Schatzmeister wird Horst Steiper vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Sekretär wird Richard Holbe vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als Kassenprüfer werden die Mitglieder Edgar Richter, Eckhard Langenbach und Bernd Vieritz vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder werden Anita Kröker, Ulrike Kaiser, Dieter Liebert, Günter Pasch, Helga Ott und Gerhard Voßmüller vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Alle gewählten Mitglieder nehmen die Wahl an.



*Foto: Stadler*

***vorn:***
*Ulrike Kaiser (Önologie / Rebenpflege)*
*Richard Holbe (Sektretär)*
*Anita Kröker (Organisation von Veranstaltungen)*
*Horst Steiper (Schatzmeister)*
*Helga Ott (Red. Internet-Seiten u. "Weingeflüster")*
***hinten:***
*Günter Pasch (Redaktion "Weingeflüster")*
*Gerhard Voßmüller (Neue Medien)*
*Bernd Witzel (Präsident)*
*Claus Kaiser (Vizepräsident)*
*Dieter Liebert (Presseberichte)*
*nicht im Bild:*
*Ulrich Eisenreich (Vertreter des Magistrats)*

Zu den für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen erläutert Vorstandsmitglied Anita Kröker, dass für den 14.5. eine Weinprobe am Berg, nach dem Arbeitseinsatz, vorgesehen sei. Für den 26.6. sei die Weinausgabe im Anwesen Witzel in der üblichen geselligen Form vorgesehen.

Eine weitere Veranstaltung im Juni solle dem Thema Eis und Wein gewidmet sein, auch hier ist an eine Koppelung mit einem Arbeitseinsatz gedacht. Für den 8.8. ist unter dem Motto Kunst und Krempel ein Flohmarkt vorgesehen, dessen Erlös der Finanzierung des Weinfreundehauses zufließen soll. Am 27./28.8. soll ein zweitägiger Ausflug in die Weinregion um Meißen und Dresden stattfinden. Weitere Veranstaltungen für den Herbst, im Oktober die Lese und am 29.10. das Bacchusfest, sind in Vorbereitung, und den Veranstaltungsabschluss wird unsere Teilnahme am Weihnachtsmarkt für dieses Jahr darstellen.

Nachdem keine Anträge zu behandeln sind, erläutert Präsident Witzel gemeinsam mit Grünamtsleiter Herrmann ausführlich Route und Zeitkontingent der Tour, die die Jury im Juli im Rahmen der "Entente florale" für den Beitrag "Wein und Rosen" und insgesamt für Bad Nauheim vorgesehen hat.

Nach der Behandlung einiger kritischer Anmerkungen und Verbesserungsanregungen schließt der Präsident mit dem Dank für die rege und konstruktive Zusammenarbeit die Versammlung gegen 21.50 Uhr.

Gez. Richard Holbe, Sekretär

## Junge Kräfte im Weinberg

Freitag, der 1. April, 16.45 Uhr. Strahlender Sonnenschein liegt über dem Bad Nauheimer Hausberg. Ein silbrig glänzender Pick-up faucht quer über die große Wiese unterhalb des Weißweinhanges. Seine Fahrt endet oberhalb der Rebzeilen mit den Rotweinstöcken. Hanno Pischinger klettert aus seinem Prachtfahrzeug, hinzu eilen Horst Steiper und Ulrike Kaiser. Schwere Säcke werden abgeladen, Inhalt insgesamt 300 Kilogramm Brandkalk (Magnesium). Es gilt nämlich, der Anregung des Weinbauamtes Genüge zu tun und die Rebzeilen beim Rotwein ordentlich zu kalken, weil die Bodenproben eine solche Bodenverbesserung erforderlich machten. Beim Weißwein oben ist die Bodenbeschaffenheit sehr positiv.

Ulrike Kaiser, für önologische Fragen zuständiges Vorstandsmitglied, hatte die Idee, für diese Arbeit die Jugend an die Front zu holen. Pünktlich erschienen dann die "Winzerbuben" Philipp Haas, Christian und Johannes Habicht und Alexander Fink, um sich nach Anleitung von Ulrike mit Feuereifer an die staubige Arbeit zu machen, die dann auch problemlos bewältigt wurde. Hanno und Horst füllten jeweils die Eimer und sonstigen Streubehältnisse, die Buben und natürlich auch Ulrike brachten den Kalk aus.

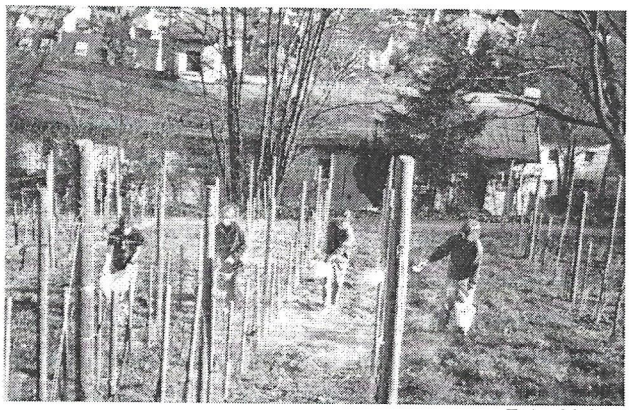


*Foto: Liebert*

*Die vier "Winzerbuben" Alexander, Philipp, Christian und Johannes*

Die jungen Leute bekamen damit gleich praktisches Wissen an die Hand und zeigten mit ihrem Einsatz, dass sie, die sämtlich im Schlepptau ihrer Väter zum Weinbau gefunden haben, mit Begeisterung bei der Sache sind. Gut so und für weitere junge Leute zur Nachahmung empfohlen, denn auch unser Verein braucht Nachwuchskräfte, die über kurz oder lang in die Fußstapfen von uns älteren Weinbaufreunden treten. Und mit der "Kalk-Aktion" wurde dafür gesorgt, dass die Bodenverhältnisse auch beim Rotwein eine wichtige Verbesserung bekamen. Ja, bei der Pflege des Weinberges darf man schließlich nichts dem Zufall überlassen.

Dieter Liebert

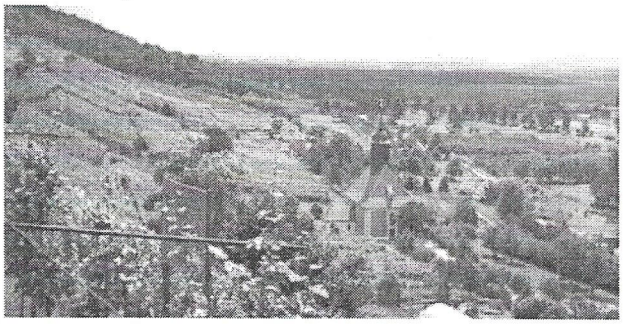
# Weinanbau an der Elbe

Die Elbe ist die Mutter des Weinbaus in Sachsen. Sie ermöglicht an ihren geschützten Talhängen das Wachsen und Gedeihen der Reben im nordöstlichsten Anbaugebiet Deutschlands. Es waren fränkische Siedler sowie die Kirchen und Klöster, welche den Weinstock an die Elbe gebracht haben.

Die erste urkundliche Erwähnung des Weinbaus im Elbtal stammt aus dem Jahr 1161. Der Sage nach soll Bischof Benno aber bereits um 1100 die ersten Reben gepflanzt haben. Sehr schnell fand die Rebe in den lockeren und warmen Felsverwitterungsböden entlang des Flusses eine neue Heimat. Bald prägte der Weinbau nicht nur das Bild der Landschaft im Elbtal, sondern beeinflusste als einer der bedeutendsten sächsischen Wirtschaftszweige mehrere Jahrhunderte lang die Kultur und Tradition der Menschen. Später bemühte sich neben der Kirche auch die weltliche Obrigkeit um den Weinbau. Schlösser, Berg- und Lusthäuser entstanden. Alte Winzerhäuser, Weinbergskirchen und einige der alten Weinschänken sind uns heute noch als Zeugnisse dieser weinseligen Zeit erhalten. Die Blüte des Weinbaus dauerte bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Dann gingen die Erträge durch Misswuchs, Frost, Kriege sowie die Einschränkung der Zollgrenzen und das Aufkommen anderer Getränke stark zurück.

Wohl fehlte es nicht an Versuchen beherzter Männer, den sächsischen Weinbau zu retten, eine Wende aber brachte erst 1799 die Gründung der "Sächsischen Weinbaugesellschaft". Ihre größten Verdienste sind die Einrichtung der ersten europäischen Winzerschule im Jahr 1811 und teilweise die Beseitigung der Hemmnisse feudaler Strukturen im Weinbau. Von besonderer Bedeutung waren auch die wissenschaftlichen und publizistischen Arbeiten. In dieser Zeit (genau 1840) betrug die Weinbaufläche noch 1636 Hektar, und in 159 Orten befassten sich noch 8000 Beschäftigte mit dem Weinbau. In der Folgezeit war aber der Niedergang des Weinbaus nicht mehr aufzuhalten. Neue, bisher unbekannte Feinde, wie der echte Mehltau, traten auf. Noch viel verheerender war die Wirkung der Reblaus. Sie wurde 1888 zum ersten Mal in der Lößnitz entdeckt. Mit dem Reblausbefall ging die Bodenspekulation einher. Große Teile der Weinbergflächen wurden als Bauland verkauft oder für andere landwirtschaftliche Kulturen genutzt. Nach der Jahrhundertwende war der Weinbau in Sachsen fast ganz zum Erliegen gekommen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es nur noch etwa 60 Hektar im Elbtal.

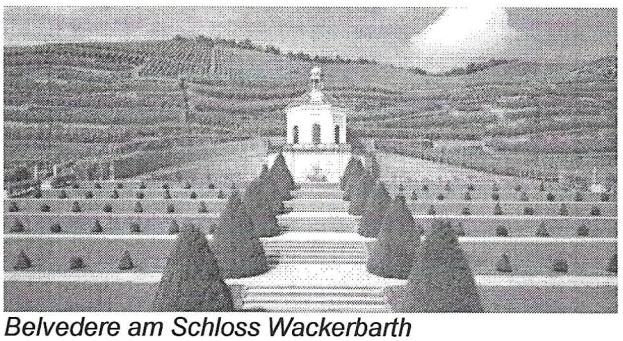
Mit der Wiederaufrebung wurde dann im Wesentlichen erst ab 1955 begonnen. Insbesondere den vielen Nebenerwerbswinzern ist es zu verdanken, dass auch ein Großteil der terrassierten Steillagen wieder aufgerebt wurde. Mit der politischen Wende im Jahr 1989 ergaben sich auch für den sächsischen Weinbau entscheidende Veränderungen. Neben der Einführung der einheitlichen Weingesetzgebung war die Wiedereinführung des Kelterns getrennt nach den einzelnen Weinbergslagen von besonderer Bedeutung. Weinbaubetriebe und Weingüter entstanden neu, beziehungsweise wurden wieder gegründet. Die Angebotspalette verbreiterte und die Qualität verbesserte sich. 1992 wurde die Sächsische Weinstraße, welche von Pirna bis Diesbar-Seußlitz durch das Elbtal führt, aus der Taufe gehoben.



*Weinbergkirche Dresden-Pillnitz*

### Klima, Boden und Weinbergslagen

Sachsen ist das nordöstlichste Weinbaugebiet Deutschlands. Wo am Rhein, am 51. Breitengrad, die letzten Weinberge kurz vor Bonn enden, beginnen sie an der Elbe erst. Dass hier trotzdem, insbesondere bei den Weißweinen, Spitzenqualitäten gekeltert werden können, ist durch die besonderen klimatischen Verhältnisse bedingt. In Sachsen ist bereits der Einfluss des Kontinentalklimas dominant, und das bringt, neben den Prüfungen, die es dem Winzer mit Winterkälte und Spätfrösten auferlegt, auch Vorteile. Dort, wo, wie bei uns, die Niederschläge noch ausreichen, schafft das Kontinentalklima auf Grund seiner hohen durchschnittlichen jährlichen Sonnenscheindauer für das Wachsen und Reifen optimale Bedingungen. Das Elbtal liegt mit einer Sonnenscheindauer von 1570 Stunden im Jahresmittel gleichauf bzw. zum Teil sogar noch höher als einige der übrigen deutschen Anbaugebiete. Zudem gilt, je mehr man sich der Anbaugrenze des Weines nähert, desto reicher wird er von Natur aus an Aroma- und Bukettstoffen. Der stete Wechsel von Tageswärme und Kühle der Nacht, die Aufeinanderfolge von Sonnenschein, Regen und Wind, die ständig wechselnden Reize, das Bestreben des Rebstockes, sich dagegen zu behaupten, das schafft diese besonderen Bedingungen. Je langsamer so die Natur die Trauben zur Reife führt, desto köstlicher und aromatischer werden sie sein, desto extrakt- und facettenreicher sind ihre Weine.



*Belvedere am Schloss Wackerbarth*

*Fotos: Regionalwerbung*

### Rebsorten im sächsischen Weinbaugebiet

Goldriesling, Elbling, Scheurebe, Weißburgunder, Bacchus, Riesling, Müller-Thurgau, Traminer, Grauburgunder/Ruländer, Spätburgunder, Dornfelder, Regent.

*Quelle: Weinbauverband Sachsen e.V., Werbeschrift*

# Tätigkeit im Weinberg

Liebe Weinfreunde, wir befinden uns jetzt in der Hauptvegetationszeit, und unser Weinberg braucht unsere besondere Aufmerksamkeit.
Zu den wichtigen Tätigkeiten zählen jetzt:

- Stämmchen putzen, alle Austriebe am Hauptstamm unterhalb des ersten Drahtes müssen jetzt entfernt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Austriebe nicht bereits zu groß geworden sind, da sonst beim Entfernen Wunden am Stock entstehen, in die Bakterien und Pilze eindringen können, die unseren Stock schwächen und anfälliger gegen Krankheiten machen.
- Doppeltriebe, insbesondere im Spätburgunder, müssen ausgebrochen werden.
- Da das Längenwachstum der Triebe jetzt richtig einsetzt, ist es wichtig, dass die jungen Triebe, sobald sie die Länge erreicht haben, in den Drahtrahmen eingeflochten werden. Wird dies nicht gemacht, kann es zum Verlust des Triebes kommen und damit entsprechend unseren Ertrag schmälern.

Wie Sie sehen, haben wir also in der nächsten Zeit einiges zu tun, man könnte auch sagen: „Der Berg ruft".
Worauf ich Sie auch noch besonders hinweisen möchte, ist, dass auch die Weinrebe wie der Mensch Angewohnheiten hat, die sie nicht unbedingt mag, dazu zählt das Arbeiten bei nassem Wetter. Es klingt zwar etwas ungewöhnlich, doch es ist leider so. Zum einen verdichten wir den Boden durch das Betreten, zum anderen kann es zu Gelbfärbung der Blätter (Chlorhose) kommen. Bitte achten Sie darauf!
Sollten Sie noch Rückfragen zur Rebpflege haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Parzellenwart oder sprechen mich einfach an, ich stehe Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Ein Weinstock und ein kleines Kind haben viele Gemeinsamkeiten – beide benötigen besondere Aufmerksamkeit beim Aufziehen.
Es grüßt Sie ganz herzlich
Ulrike Kaiser

# Einladung nach Tiefenbach

Beim Steinfurther Rosenfest waren unsere Tiefenbacher Winzerfreunde mit Freude und Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung unseres Motivwagens und beim Rosenkorso dabei.
In diesem Jahr feiert die Tiefenbacher Winzergemeinschaft zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist für den 2. Juli ab 14 Uhr ein Weinfest mit Ständen auf dem Tiefenbacher Brunnenplatz geplant. Angeboten werden eine Weinauswahl aus verschiedenen Anbaugebieten und Kulinarisches bei Live-Musik. Wer von unseren Weinfreunden Lust hat mitzufeiern, wird eingeladen, sich am 2. Juli bis 13.00 Uhr bei Bernd Witzel auf dem Hof einzufinden, um hier Fahrgemeinschaften zu bilden. HO

# So macht Vereinsarbeit Spaß

Wer bei unserer ordentlichen Mitgliederversammlung zugegen war, wird es gespürt haben: So macht Vereinsarbeit Spaß! Was exakt passiert ist, können Sie in dieser Ausgabe im ebenfalls abgedruckten Protokoll nachlesen. Ich will mich auf einige quasi "abseits der Tagesordnung" und sicherlich nicht protokollierte Dinge am Rande beschränken.
Guter Besuch war zu verzeichnen, was auch den locker und humorvoll agierenden Präsidenten sichtlich freute. Natürlich fehlten wieder "die, die immer fehlen", und mit denen ein Verein leider leben muss. Die Plätze im Saal vermittelten eine starke Beteiligung der Mitglieder. Doch muss wohl bemerkt werden, dass 71 Stimmberechtigte anwesend waren, was knapp 40 Prozent des Mitgliederbestandes entspricht. Das relativiert die Beteiligung und bringt mich zum Fazit: "Es hätten ruhig ein paar mehr kommen können".
Gleichwohl, die Stimmung war gut, unsere Ehrenloge mit Peter und Annemie wie immer präsent, die Berichte ausführlich und informativ. Bernd Witzel resümierte über das Vereinsjahr 2004, es sei noch turbulenter und intensiver in der Arbeitsbelastung als das schon tolle Jahr 2003 gewesen. Aber es war erfolgreich und es habe ihm richtig Spaß gemacht, im Freundeskreis Präsident zu sein. Die Reihe der Veranstaltungen drückte viel Engagement der Mitglieder aus und der Dank, den Bernd an Claus und Ulrike Kaiser sowie Anita Kröker abstattete, galt stellvertretend auch allen anderen Veranstaltungsunterstützern, wobei unsere Tiefenbacher Weinfreunde nicht zu vergessen sind, die durch die Teilnahme am Rosenfest echt "in de Reih" waren!
Ein stilles Gedenken war angesagt für unseren leider so früh verstorbenen Parzellenbeauftragten Helmut Brörken. Es ist schön, dass das junge Mitglied Christoph Suberg und ganz aktuell auch Neumitglied Theo Schellberg in die Reihen der Parzellenbeauftragten aufrückten. So sind wieder alle 20 Parzellen mit Beauftragten besetzt. Viel Erfolg den beiden Neuen für ihre Arbeit!
Lob vom Präsidenten gab es auch für Vereinsfotograf Ernst Stadler, dem "kein Wackeln im Zusammenhang mit dem Freundeskreis entgeht" (0-Ton Bernd) und mich für meine Pressearbeit. Nun, Ernst und ich danken allen Mitgliedern, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. Das soll dann nicht unerwähnt bleiben.
Richard Holbe gab seinen Bericht ab, als ein heftiges Gewitter über Bad Nauheim hinwegzog. Als unser Sekretär gerade über den Altersdurchschnitt und die Aufteilung des Mitgliederbestandes nach weiblich und männlich philosophierte, donnerte es überaus kräftig aus den Wolken. "Na, sag ich jetzt die Wahrheit" stellte Richard leicht irritiert eine sehr rhetorische Frage.
Horst Steiper, "Wahrer" unseres Schatzes und als Ex-Banker im Rechnungswesen erfahren, ließ sein umfangreiches Zahlenwerk via Beamer auf einer Leinwand erscheinen. Mit der Technik klappte es nach anfänglichem "Holpern" auch. Und so waren die Mitglieder nicht nur mit dem Zahlenwerk, sondern auch mit der Präsentation hochzufrieden.
Leo Kaiser, der zusammen mit Hanno Pischinger Horst Steipers vielschichtiges Werken geprüft hatte„ machte es kurz: "Einwandfrei, übersichtlich, entlastenswert. Fertig". Das erinnerte Bernd Witzel an den weiland vielzitierten Ausspruch des ehemaligen Bayern-Trainers Trappatoni ("Ich habe fertig").
Michael Lehmann, leider nur für verhältnismäßig kurze Zeit als Parzellenbeauftragter tätig, musste aus beruflichen Gründen nach Regensburg umsiedeln. Der Präsident verlas seinen Bericht, und es gab nochmals Lob für Ulrike Kaiser als sachkundiger Önologin, aber auch für "Altgastwirt" Gerd Schröder, der nach den Arbeitseinsätzen jeweils für perfekte Bewirtung sorgt. Bernd Witzel: "Da sind 50 Würstchen da, wenn 50 gebraucht werden, oder 80, wenn dafür Bedarf ist. Wie der Gerd das macht, weiß ich nicht. Da fehlen nie Brot oder Senf oder Ketchup oder Servietten, einfach super". Nun, Gerd konnte das Lob nicht persönlich anhören, denn er weilte auf einem Ausflug mit seinen ehemaligen Schulkameraden. Aber seine liebe Helga wird ihm schon berichtet haben.
Neuwahlen gab es ja auch. Eigentlich waren es alles Wiederwahlen, nur Frank Mörler kandidierte berufsbedingt nicht mehr. Dafür kamen mit Helga Ott und Gerhard Voßmüller zwei neue Gesichter ins Gremium, und so war es dann doch eine "Neuwahl". Letzter Höhepunkt der Versammlung: Anita Kröker reihte mit der Ankündigung der kommenden Veranstaltungen ein "highlight" ans andere. Einfach gut gemacht, aber das lesen Sie bitte an anderer Stelle. Fazit unserer Mitgliederversammlung: Wie aus einem Guss - und weiter so!

Dieter Liebert

## Gemeinschaftseinsatz im Sommer

In der Wachstumsperiode fordert unser Weinberg besonders viel Einsatz, nicht nur bei den eigenen Rebstöcken. Deshalb sind wie im vorigen Jahre in den Monaten

Mai, Juni und Juli
jeweils zwei Gemeinschaftseinsätze

erforderlich. Termine:

**14. und 28. Mai**
**11. und 25. Juni**
**9. und 23. Juli**

## Was bis Ende 2005 im Freundeskreis stattfindet

**14. Mai** 16.00 Uhr - nach dem Arbeitseinsatz Grundsteinlegung des Weinfreundehauses (geplante Weinprobe im Weinberg entfällt)

**26. Juni** 11.00 Uhr
Weinausgabe im Hof Familie Witzel BN-NM, Am Haingraben 3
(mit Gegrilltem, Kuchen und Wein und einer kleinen Überraschung)

**9. Juli** nach dem Arbeitseinsatz am Weinberg "Eis und Wein"
kleine kulinarische Köstlichkeiten (Familie Görlach und CLAVINUM)

**8. August** "Kunst und Krempel" - Flohmarkt des Freundeskreises auf dem Aliceplatz
Erlös ist für das Weinfreundehaus bestimmt
Termin muss noch bestätigt werden

**27.- 28. August** Zweitages-Ausflug nach Sachsen, in das nördlichste Weinanbaugebiet Deutschlands
Details rechte Spalte

**4. Sept.** Führung Hedi Gellner (Jugendstilverein)
Auf den literarischen Spuren berühmter Bad Nauheimer und Kurgäste
Abschluss bei einem Glas Wein im neuen Weinfreundehaus

**Oktober** (Anfang – Mitte) Weinlese

**29. Oktober** Bacchusfest

**Dez.** Verkaufsstand auf dem Weihnachtmarkt

## Ausflug in das Weinbaugebiet an der Elbe

**Samstag, 27.08.05**

07.00 Uhr Abfahrt Bad Nauheim
Parkplatz Frankfurter Straße

11.30 Uhr Besichtigung und Führung durch das Jagdschloss Moritzburg

ca. 13.30 Uhr Besuch des Staatsweinguts Wackerbarth zum „Tag des offenen Weingutes"
Kellerführung, Weinbergbesichtigung, Schlossbesichtigung
Verkostung von 3 Weinen,
Ticket für Speise- und Getränkeverzehr

**gegen 19.30 Uhr Meißen**
Abendessen im Restaurant Goldener Löwe 4-Gang-Menü: Dazu gereicht werden korrespondierend mit den Speisen 4 Sorten sächsischer Wein. Kommentiert wird dies von einem Winzer der Region, der auch über alles Wissenswerte der heimischen Weinspezialitäten informiert.

**Sonntag, 28.08.05**

**09.00 Uhr** **Abholung vom Hotel zum Stadtspaziergang** durch die historische Altstadt von Meißen
Dauer 1,5 - 2 Std.
Ende am Busparkplatz in Meißen

**gegen 11.00 Uhr Abfahrt nach Dresden**

**anschließend kurze Stadtrundfahrt und** Stadtrundgang durch die Innenstadt von Dresden, Dauer max. 2 Stunden, danach Freizeit für die Gruppe

**gegen 16.00 Uhr**
Rückfahrt nach Bad Nauheim

**Unterwegs gibt es noch einen kleinen Imbiss.**

Weitere Details zur Reise auf Anfrage oder bei Anmeldung

**Preis 175 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro**

**Vorverkauf** ab sofort bei Claus Kaiser, CLAVINUM, Karlstraße 5, Bad Nauheim

**Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de**
Präsident: Bernd Witzel, Stadtrat, Parkstraße Rathaus, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-343226
Bankverbindung: Sparkasse Wetterau, Konto-Nr. 30073037, BLZ 51850079
Redaktion : Günter Pasch, guenter.pasch@web.de, Tel. 06032-1794 oder 0160-99539618
Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0175-7652116
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail.
Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.